

BASLER WÄLDER

Für einmal gute Nachrichten aus dem Wald: Die Biodiversität hat zugenommen

Der Druck auf den Wald steigt, doch es gibt auch einige Erfolge zu vermelden, hiess es am Donnerstag auf dem Spaziergang durch den Wald von Arlesheim nach Münchenstein.

Bea Asper

05.07.2024, 05.00 Uhr



Thomas Hagen von der Bürgergemeinde Arlesheim, Raphael Häner, Geschäftsführer Wald beider Basel, Philipp Schoch, Präsident Wald beider Basel, Fredy Hügi, Revierförster Arlesheim-Münchenstein.

Bild: Bea Asper

«Der Sommer ist nasskalt, das ist wunderbar», freut sich Fredy Hügi, der Revierförster von Arlesheim-Münchenstein. Den Buchen, die in den vergangenen

Jahren wetterbedingt vertrocknet sind, hilft es zwar nicht mehr, doch insgesamt profitiert der Wald vom verregneten Frühjahr, bestätigt Philipp Schoch, Präsident Wald beider Basel.

Sein Verband setzt sich unter anderem dafür ein, die Bevölkerung für den Wald zu sensibilisieren und lädt die Medien zu einem «Waldspaziergang» ein. Gestern ging es in den Wald von Arlesheim-Münchenstein. «Im Wald hat die Biodiversität zugenommen. Dies belegen die neusten Untersuchungen des Bundes», verkündete Schoch.

Naturschutz zeigt Wirkung

Der vor 25 Jahren begonnene und inzwischen noch verstärkte Naturschutz zeige Wirkung. «Heute sind in den beiden Basel 20 Prozent der Waldfläche geschützt», erklärte Raphael Häner, Geschäftsführer Wald beider Basel. Die wichtigste Botschaft sei, man müsse am Ball bleiben. Die Politiker sollten dafür sorgen, dass die finanziellen Mittel für den Naturschutz sichergestellt werden – und zwar langfristig.

Der Verband der Waldeigentümer feiert im nächsten Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum und steckt mitten in den Vorbereitungen für Anlässe. «Der Mensch sieht den Wald heute anders. Vor 100 Jahren standen die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund. Die Bürger förderten jene Bäume, die als Baustoff und als Energiequelle optimal waren. Der Wald wurde nicht als Naherholungsgebiet betrachtet», veranschaulicht Schoch.

In früheren Zeiten setzte man im Wald auf den Einsatz von Nutztieren: Ziegen, Schafe, Kühe und Schweine durften sich im Wald satt fressen. Heute ist dies verboten und die Mitarbeitenden des Forstbetriebs sorgen mit Mähmaschinen dafür, dass in den lichten Wäldern die Brombeeren und Gräser nicht Überhand nehmen. «Naturschutz bedeutet nicht, dass man die Natur sich selbst überlässt, sondern dass man mit gezielten Massnahmen die Biodiversität fördert und somit die Natur schützt», erklärt Hügi.

Druck auf den Wald hat zugenommen

«In 100 Jahren wird der Wald anders aussehen als jetzt», meinte Schoch. Der langjährige Vollblut-Politiker der Grünen übernahm das Präsidium des Verbandes Wald beider Basel 2017. Er vermittelt, er sucht mit den verschiedenen Anspruchsgruppen nach Kompromissen. Und die Anspruchshaltungen sind gross, dies erleben Revierförster Hügi und der Arlesheimer Bürgerrat Thomas Hagen täglich.

In ihrem Wald geht es zugleich um Naturschutz als auch um Freizeitaktivitäten. Die Forstbetriebsgemeinschaft Arlesheim-Münchenstein und die beiden Bürgergemeinden müssen die Pflege des Waldes, den Unterhalt des Wegnetzes sowie die wirtschaftliche Nutzung des Holzes unter einen Hut bringen.

Finanziell unterstützt werden sie von Bund und Kanton bei der Sicherheitsholzerei und beim Naturschutz. Seit

sechs Jahren erhalten sie auch Geld von Einwohnergemeinden. «Mit der Einwohnergemeinde Arlesheim konnte die Bürgergemeinde eine Leistungsvereinbarung im Umfang von rund 130'000 Franken abschliessen», sagt Hagen. Im Wald einen Ranger einzusetzen, sei im Moment ein unerfüllter Wunsch – das Anliegen befinde sich auf der Pendenzenliste der Birsstadt, führt Hagen aus.

Der Druck auf den Wald hat zugenommen, gibt Hügi zu bedenken. Dabei sei es den Waldeigentümern trotz allem gelungen, beim Naturschutz Erfolge zu verbuchen. Die Artenvielfalt hat zugenommen. Wer genau hinschaue, erkenne dies. «In unserem Wald gibt es wieder Ringelnattern und Orchideen, um nur einige Beispiele zu nennen», so Hügi.

Mehr zum Thema

abo+ VIEL NIEDERSCHLAG

Regen hilft dem Grundwasser in der Region Basel – aber nur bedingt dem Wald

08.06.2024



125-JAHR-JUBILÄUM

Amt für Wald der beiden Basel feiert einen erfundenen Geburtstag – und setzt den Wald auf die politische Agenda

29.01.2024



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



INVASIVER SCHÄDLING

Gefürchteter Japankäfer nistet sich auf dem FCB-Trainingsplatz ein: Auf die Region warten rigorose Massnahmen



ENTFLECHTUNG BASEL-MUTTENZ

Die Muttener Bau-Sensation: Der grösste Kran der Schweiz demontiert die Freulerbrücke



HOCHWASSERSCHUTZ

Widerstand gegen Verlegung der Naubrücke in Laufen





EM-LIVEBLOG

Türkische Ultras: Aufruf zum Wolfsgruss beim Viertelfinale ++ Beendet Mbappé heute die EM-Karriere von Ronaldo?

Live



UKRAINE-KRIEG

Wegen Streit um «Geheimmission» in Kiew: Köppel fordert Duell mit unserem Journalisten



Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.